

Der Krieg in Ostasien.

Vom Kriegsschauplatz. Petersburg, 6. März. Die Petersburger Telegrammen-Agentur meldet aus Wladiwostok von heute früh 4½ Uhr: Die Angriffe der Japaner gegen verschiedene Punkte unserer Front wurden gestern fortgesetzt, doch sind die Verluste der Japaner zu rückzuführen. Man hoffte, dass der Kampf auf dem rechten Flügel von der Ostfront Madiow bis zu dem am Morgen besetzten Muesintan. Die Artillerie wechselte bis zum Abend Schiffe, von Solowju her vielen Geschosse bis zur Ostfront Aquanum nieder; südlich von Madiow am linken Flügel griffen die Japaner bis 7 Uhr abends Esthaka an. Im Zentrum rückten die Japaner bis westlich von Sackow vor. Unsere Truppen machten bei Gegenangriffen östlich von Rutlowbühl gegen 100 Gefangene. Auf dem linken Flügel dauern die Angriffe auf unsere Stellungen im Wagon Mandoulin und bei der Abteilung Krennampfs fort. Die japanischen Kolonnen, die gegen den Krantimupf vorrückten, haben die Angriffe eingestellt und sich nach Süden zurückgezogen. Trotz der Kälte nimmt der 24. Februar den Charakter eines warmen Tages an. Gestern schied sich auf der ganzen 120 Meilen langen Front bis Muesintan ausbreitet, einen immer härteren Charakter an, die Japaner erleiden große Verluste, wir verloren an Verwundeten gegen 15000 Mann.

London, 6. März. Das „Reuters Bureau“ meldet aus Wladiwostok von heute früh 5 Uhr: Die Schlacht teilt ununterbrochen während des ganzen Vormittags. Die Japaner konzentrierten ihre Kräfte gegen Rutlow, südlich von Wladiwostok, aber sie konnten trotz aller Tapferkeit die Russen, die sich mit äußerster Hingebung in ihren Werken hielten, nicht daraus vertreiben. Die japanischen Schanzen sind teilweise durch 1½ Meilen der Schanzen-Gürtelschleife, 4 Meilen nördlich Madiow, die ganz ausgedehnt das 3½ Meilen japanischen hartnäckigen und ununterbrochenen Artillerie-Kampfs, was die Verwundeten durch die Gefahr der Infektion und der Gefahr der Infektion. Im Anbetracht des fünfjährigen heftigen Gefechts sind die russischen Verluste nicht unwesentlich; die Japaner haben mehr gelitten. Um 1½ Uhr am Nachmittage wurde wieder die Aufmerksamkeit auf schwere Geschützen in der Richtung nordwestlich von der Station Wladiwostok, wo Kurapkin gerade einen Angriff gegen den äußersten linken Flügel der Japaner begann. In der Nacht zum Sonntag wiederholten die Japaner ihre Angriffe gegen Wladiwostok, den Krantimupf und Sackow und nach wieder östlich, aber ohne Erfolg. Die Beschießung von Sackow, dem Korporado und dem Rutlowbühl dauerte am Morgen bis 10 Uhr abends.

Paris, 6. März. 3 Uhr nachmittags. (Melbung des „Reuters Bureau“.) Nach einem von Maréchal Derna ein-gegangenen Bericht von gestern heißt es, daß die Russen in der Richtung auf Singing an anderen hartnäckigen Widerstand auf verschiedenen Verteidigungslinien leisten. In der Richtung auf den Schah greift eine japanische Abteilung am Sonntag die nächsten Anhöhen bei Rinnupaa, das 4 Meilen östlich von Wladiwostok liegt, an. Die bei Sackow stehenden Japaner nahmen Sonntag früh eine Schanze auf einer Anhöhe nördlich vom Dorf. Teilweise von der Schanzen bestanden die Japaner am Sonntag um 8 Uhr die Anhöhen, drei Meilen östlich von Wladiwostok, drängten einen Teil der Russen in das Zentrum des Dorfes zurück und hielten sie jetzt dort eingeschlossen. Westlich von der Schanzen nahmen die japanischen Streitkräfte am Sonntag Handanpoo an und das in der Nähe liegende Schanzenpaa und setzen gegenwärtig den Vormarsch fort. Die Eisenbahnstation Schanzenpa liegt in Klammern. Südöstlich ist der Berg Anpoo im Entstehen, welche die Russen in westlicher Richtung nach Sackow hin erbauen.

Die Lage in Rußland.

Es liegen folgende Nachrichten vor:
Petersburg, 6. März. Der Gouverneur von Estland, Bellegarde, ist zum Chef der Oberbehörden ernannt worden.
Warschau, 6. März. General Fürst Tschertkoff, der bisherige Generalgouverneur von Warschau, ist gefährlich erkrankt. Die Stadt ist ruhig; es gehen keine Patrouillen.
Wlana, 6. März. Die Arbeiter der hiesigen Fabriken und Druckereien sind heute in Aufstand getreten. Die Zeitungen werden morgen nicht erscheinen. Die Fabrik werden aus Furcht vor Ueberfällen geschlossen. Patrouillen durchziehen die Straßen.
Jefotsof (Gouvernement Obozno), 6. März. Die Arbeiter stellen zahlreiche Forderungen wirtschaftlicher Natur auf. Heute wurde auf der Straße ein Mord verübt, weil er sich geweigert hatte, den Ausführenden sich anzuschließen. Der Minister in der Reschawitz, im Ohmnojow und in der Madschinskische liegt unter militärischer Überwachung. In der Stadt herrscht Schrecken.
Jefotsof, 6. März. Der Gubernator, der Chef der Polizei des Bezirks, ist ermordet worden.
Nisni, 6. März. Alle Lehranstalten sind wieder eröffnet.
Tatum, 6. März. Gestern sind hier 18 Personen getötet bzw. verwundet worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Krisis.

Trotz der seit Sonnabend stattgefundenen Anwesenheit ungarischer Politiker ist es bisher nicht gelungen, in der ungarischen Krisis eine Hebung herbeizuführen. Ähnliche heftige empfangenen Persönlichkeiten erklären übereinstimmend, daß die Situation anhebend sehr kritisch sei und daß eine Entwertung der Lage erst dann gebacht werden könne, wenn die Oppositionsparteien ein Koalitionsprogramm finden, welches der Kaiser akzeptieren kann. Die Anwesenzen werden noch in der morgen kommenden Woche fortbauern.

Italien.

Zur Krisis.

Rom, 6. März. Der König konferierte heute mit Sacchi, Accetti, Morio, Molera, Rubini, Giolitti und Fortis. — Wie die Klätter melden, wurde Fortis mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt, in dem Tittoni Minister des Äußeren bleiben würde. Auch der „Corriere“ wird Fortis in dem neuen Kabinett den größten Teil der Elemente behalten, die das Ministerium Giolitti bilden; in der Politik wird kein Wechsel stattfinden.

Frankreich.

Sittenbrief.

Aus Paris, 6. März, wird gemeldet: Der kürzlich aus Rom zurückgekehrte Erzbischof von Algier Dur hat einen Sittenbrief über die Vorgänge der Trennung von Kirche und Staat erlassen, in dem es unter anderem heißt: Wir wollen das Mikroskop und den Maßstab durch ein friedliches und hingebungsvolles Wissen für die Weltarbeit entworfen. Wir haben aus Rom den Spiritus mitgebracht, daß wir milde, mäßig und demütig sein und Anlagen und Verpflichtungen beibehalten möchten.

Belgien.

Der Generalsekretär des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Staatsminister Baron Lambert, ist Montag vormittag gestorben.

Gesellschaft.

Fürst Ferdinand von Bulgarien

trifft Montag nachmittag in Dover ein und wurde dort durch den Fürst von Waldeck in waiting empfangen und dem britischen diplomatischen Agenten in Sofia, Generalmajor Buchanan, empfangen. Gegen 7 Uhr abends trat der Fürst in London auf der Victoria-Station ein. Zum Empfang war anwesend der Prinz von Wales. Nach beider Begrüßung führte Fürst Ferdinand und der Prinz von Wales im Palazzo nach dem Buckinghampalast, wo der Fürst vom König und der Königin bewillkommet wurde. Fürst Ferdinand wird, soweit bis jetzt festgestellt ist, Freitag London wieder verlassen.

Demission des Chefsekretärs für Irland.

Am Unterhause erklärte Premierminister Balfour, daß der Chefsekretär für Irland, Wynnfenn, seine Demission eingereicht habe. Dabei führte Balfour aus, der Hauptgrund für die Demission sei der Umstand, daß der neuliche Streit den Wert von Wynnfenns Tätigkeit als Chefsekretär Irlands bedeutend vermindert, wenn nicht gänzlich vernichtet hätte; er (Balfour) billigt mit Bedauern das Demission-gesuch. — Der von Balfour erwähnte Streit bezieht sich auf die Geltung von Wynnfenns und des Unterhausesekretärs für Irland Mr. Dornel gegenüber dem sogenannten Reformgesetz betreffend die Verwaltung Irlands, das von Lord Darnley eingebracht war.

Öffentliche Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, den 6. März, nachmittags 4 Uhr.

Eingegangen sind eine Einladung zur Anwesenheit für eine Vorführung der „Wahl-Gesetze“ des Reichstages am 6. März, eine Petition der Gewerkschaft der Zimmerer wegen Einführung des 50 Pfennig-Stundenlohn, eine zweite Petition wegen des Entwurfs von Karten zu den Theateraufführungen und eine Beschwerde des aus dem Dienste entlassenen Polizeioberwachen August Wehl, die sich gegen die Herren Oberpostdirektor, Postminister, Polizeioberwachen, Post- und Polizeikommissionar bezieht. Die beiden Petitionen werden die Bau- bzw. Polizeikommission beauftragt; die Beschwerde Wehl wurde ebenfalls der Petitionskommission überwiehen.

1. Mit Eintritt in die Tagesordnung wurde in der Vorführung der „Wahl-Gesetze“ am 6. März, eine Petition der Gewerkschaft der Zimmerer wegen Einführung des 50 Pfennig-Stundenlohn, eine zweite Petition wegen des Entwurfs von Karten zu den Theateraufführungen und eine Beschwerde des aus dem Dienste entlassenen Polizeioberwachen August Wehl, die sich gegen die Herren Oberpostdirektor, Postminister, Polizeioberwachen, Post- und Polizeikommissionar bezieht. Die beiden Petitionen werden die Bau- bzw. Polizeikommission beauftragt; die Beschwerde Wehl wurde ebenfalls der Petitionskommission überwiehen.

2. Mit Eintritt in die Tagesordnung wurde in der Vorführung der „Wahl-Gesetze“ am 6. März, eine Petition der Gewerkschaft der Zimmerer wegen Einführung des 50 Pfennig-Stundenlohn, eine zweite Petition wegen des Entwurfs von Karten zu den Theateraufführungen und eine Beschwerde des aus dem Dienste entlassenen Polizeioberwachen August Wehl, die sich gegen die Herren Oberpostdirektor, Postminister, Polizeioberwachen, Post- und Polizeikommissionar bezieht. Die beiden Petitionen werden die Bau- bzw. Polizeikommission beauftragt; die Beschwerde Wehl wurde ebenfalls der Petitionskommission überwiehen.

3. Mit Eintritt in die Tagesordnung wurde in der Vorführung der „Wahl-Gesetze“ am 6. März, eine Petition der Gewerkschaft der Zimmerer wegen Einführung des 50 Pfennig-Stundenlohn, eine zweite Petition wegen des Entwurfs von Karten zu den Theateraufführungen und eine Beschwerde des aus dem Dienste entlassenen Polizeioberwachen August Wehl, die sich gegen die Herren Oberpostdirektor, Postminister, Polizeioberwachen, Post- und Polizeikommissionar bezieht. Die beiden Petitionen werden die Bau- bzw. Polizeikommission beauftragt; die Beschwerde Wehl wurde ebenfalls der Petitionskommission überwiehen.

Gerichtszeitung.

Schwarzgerichts zu Halle.

z. Halle, 6. März. (Unterbringung im Amte und Betrag.) Beim hiesigen König. Landgericht hat heute die erste Sitzung der diesjährigen zweiten Schwarzgerichts-Sitzung stattgefunden. Der Vorsitzende Richter war Herr Landrat von Bismarck. Die Verhandlung wurde durch den hiesigen Landrat von Bismarck geleitet. Die Verhandlung wurde durch den hiesigen Landrat von Bismarck geleitet. Die Verhandlung wurde durch den hiesigen Landrat von Bismarck geleitet.

Aus Rath und Fern.

Großherzog. Aus Köln, 6. März, wird berichtet: In der vergangenen Nacht brach im Restaurant Conrads Feuer aus zur Stunde, als das Lokal mit Karamellgläsern angefüllt war und die Gäste im Tanz aufhielten. Die Menge aus dem Restaurant flüchtete, der Brandherd wurde durch die Feuerwehr gelöscht. Der Schaden wird auf 100000 Mark geschätzt.

Genistkare in Könnigshütte. Wie das „Königshütter Tageblatt“ meldet, sind in der Woche vom 28. Februar bis 4. März fünf Genistkare und dreißig Kinder an Genistkare erkrankt. Hiermit sind zwei Ermadigene und sieben Kinder gestorben.
Wieder eine Bombe. Montag vormittag wurde vor dem Hause des Marquis de Puchta in Madrid eine Bombe geworfen, die aber nicht explodiert. Die Bombe wurde von einem Spanier geworfen.
Genistkare. Aus Alexandria, den 6. März, wird gemeldet: Heute früh ist der italienische Dampfer „Gairo“ vor dem hiesigen Hafen untergegangen; die gesamte Besatzung ist vermisst. Ein Bericht von Verwandten ist nicht zu befragen.
Die Beschießung der Festung. Die Beschießung der Festung von Barcelona. Die Beschießung der Festung von Barcelona. Die Beschießung der Festung von Barcelona.

Provinz Ostasien und Umgebung.

— Berlin, 6. März. (Oberleitnant a. D. Schenck) der vor einigen Wochen zum Bürgermeister untere Esthland gewählt worden war und sein Amt am 1. April antreten sollte, hat, wie bekannt wird, jetzt auf die Wahl verzichtet.

Letzte Telegramme.

Berlin, 6. März. Beim Staatssekretär des Reichspostamts, Rätzle fand ein Vortrag statt, welchem zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten beiwohnten. Den Vortrag hielt der Telegraphenbeamte Fieberabend.
Dresden, 6. März. Das hiesige Schmutzgericht beurteilte den Geldbriefträger Hermann Fribus wegen verurteilten Gattenmordes zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Exerzierplatz. Er hatte wiederholt seiner Ehefrau Kamilla geborenen Kaiser, einer ehemaligen Gouvernante, Kräfte in die Speise und den Kaffee gemischt.
Tegern, 6. März. In Marienbergsche Hof- und Gastwirtschaft der Unteroffizierskule ein Fall von Genistkare (Gehirnhautentzündung) vorgekommen.
Essen, 6. März. Zur Widmung der Postlage sollte die Letzte Montag d. d. j. dem Bergmann 15 Mark, jedem Kind 3 Mark, zusammen 40000 Mark.
Karlsruhe, 6. März. Stadtrat Dr. Schmeißer, eine hiesige sehr bekannte Persönlichkeit, ist heute Nacht plötzlich gestorben.
Freiburg, 6. März. Wie amtlich bekannt gemacht wird, ist an dem Handelsmann Jesenmayer ein Raubmord verübt worden.
Wien, 6. März. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Rom gemeldet, es befinden die besten Ausichten auf ein Kabinett Marcarera als Ministerpräsidenten und Zittioni als Leiter der auswärtigen Angelegenheiten. Man glaubt, daß in dem Regierungsprogramm auch die Erneuerung der Eisenbahnkonvention auf fünf Jahre vorgezogen wird.
Paris, 6. März. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei.

Paris, 6. März. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei.

Paris, 6. März. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei.

Paris, 6. März. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei.

Paris, 6. März. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei.

Paris, 6. März. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei.

Paris, 6. März. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei.

Paris, 6. März. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei.

Paris, 6. März. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei.

Paris, 6. März. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei.

Paris, 6. März. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei.

Paris, 6. März. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei.

Paris, 6. März. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei. Der „Matin“ macht angelegentlich authentische Angaben über eine neue russische Verfassung, die vom Zaren genehmigt worden sei.

